

Regierungsblatt

für das

Großherzogtum Sachsen.

Nummer 10.

Weimar.

14. April 1910.

Inhalt: Nächste Berechnung wegen Einführung des Königlich Bayerischen Gesetzes vom 18. März 1910, Malzausschlag betreffend, in dem Großherzoglichen Vordergericht Ostheim, Seite 61.

[27] Nächste Verordnung wegen Einführung des Königlich Bayerischen Gesetzes vom 18. März 1910, Malzausschlag betreffend, in dem Großherzoglichen Vordergericht Ostheim.

Wir

Wilhelm Ernst,

von Gottes Gnaden

Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen,
Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg,
Herr zu Blankenhain, Neustadt und Lautenburg

rc. rc.

Nachdem im Königreiche Bayern ein neues Gesetz über den Malzausschlag erlassen worden ist, so verordnen Wir auf Grund des Artikels 7 des Staatsvertrags vom 24. Mai 1843, betreffend die Zoll- und Handelsverhältnisse, desgleichen die Besteuerung der inneren Erzeugnisse im Großherzoglichen Vordergericht Ostheim, nach im voraus erteilter Zustimmung des Landtags für das genannte Vordergericht, d. i. den Bezirk des Amtsgerichts Ostheim mit Ausnahme der Orte Melved, Birx und Frankenheim, was folgt: